

studierende forschen, bauen, fliegen...

CHARLOTTE



NEWSLETTER

akafliegberlin
3/2023

Kammermark fliegt aus

Fliegerlager

B13

Winglet-Formen aus dem Computer

Sommer treffen

Büro

Wieder raus!

Was jetzt?

HeSchuLa

Erfolge in Rheinstetten

Idaflieg

Auf dem

JOY

Inhalt

Newsletter 2023 / 3



Fliegerlager Bartholomä • Kinderheimfliegen
Sommertreffen • B13 • Anfänger:innen-Lehrgang
Zusammen fliegen • HeSchuLa • Kunftfluglehrgang
B14 • fliegerische Fortschritte
Abfliegen • Weihnachtsfeier

Wieder raus aus dem Büro...

Hallo liebe ADAHs, Freund:innen und Interessierte,
diesmal ist das Vorwort wirklich wichtig.

Ich freue mich drauf, euch mit diesem Newsletter ein B13-Update zu geben, vom Sommertreffen und den vielen fliegerischen Lehrgängen und Erfolgen zu berichten. Leider wird das Ganze davon überschattet, dass wir wiederum unsere Räumlichkeiten verlieren. Da, wo wir uns getroffen und zusammen an unseren Prototypen und Vereinsprojekten gearbeitet haben, wo unsere wöchentlichen Treffen veranstaltet wurden, soll nun jemand anderes einziehen und wir stehen da ohne Alternative (Keine Sorge, die Werkstatt bleibt uns erhalten!). Die Nachricht über unseren gezwungenen Auszug hat uns ganz plötzlich letzten Monat erreicht, Auszugdatum: 1.12.

Wir versuchen gerade alle unsere Anlaufstellen zu mobilisieren, um ein alternatives Büro zu finden, aber bisher konnte uns keine:r helfen oder die Verantwortung wird auf jemand anderen geschoben. Daher wollen wir auch bei Euch um Rat und Unterstützung bitten. Wir sind für jegliche Ideen, Kontakte und Vorschläge offen.

Eure Saalwärtin, Milly

Kammermark fliegt aus Bartholomä



Im Juli dieses Jahres hat die Akaflieg Berlin das erste Mal seit vielen Jahren ein Fluglager außerhalb von Kammermark veranstaltet. Vom dritten bis zum 16. Juli war eine fünfköpfige Gruppe aus Berlin zusammen mit einem Kontingent der Akaflieg Darmstadt bei der Akaflieg Stuttgart in Bartholomä zu Gast. Obwohl die Berliner Delegation eher klein war, konnten viele tolle Flugerfahrungen gesammelt werden. Von ersten Außenlandungen bis hin zu neuen persönlichen Rekorden beim Streckenflug, haben alle Beteiligten fliegerische Meilensteine erreicht. Nach dem Flugbetrieb wurde gemeinsam mit den anderen Vereinen gekocht, und der soziale Austausch mit den Mitgliedern aus Darmstadt und Stuttgart war ein Highlight des Lagers. Am letzten Abend gab es einen gemeinsamen Ausflug auf das Bartholomäer Dorffest. Der letzte Flug des Lagers war auch der spektakulärste, denn der Discus wurde nach Hause geflogen, eine Strecke von 486 km. Insgesamt war das Lager in Bartholomä ein schönes Erlebnis für alle, die daran teilnehmen konnten. Ich hoffe, dass unser Abenteuer in Bartholomä ein Auftakt für viele weitere Fluglager in den kommenden Jahren ist.

Maurice



Kinderheimfliegen



Auch in diesem Jahr konnte ich meinen ehemaligen Arbeitgeber, das Kinderheim Horizont in Stendal, für ein paar Tage nach Kammermark locken um dort ein paar Runden mit TC zu drehen.

Während wir letztes Jahr lediglich zwei Tage zum Fliegen organisieren konnten, haben wir es dieses Jahr schon auf vier Tage gebracht. Obwohl die Erzieher des Kinderheimes gerne auch übernachtet hätten, war das aufgrund von Personalmangel im Kinderheim nicht möglich. Also musste wieder jeden Tag angereist werden. Trotzdem fanden sich die Kinder schnell in die Abläufe ein und hatten nicht nur am Fliegen Spaß, sondern auch am Lepofahren, Aushallen, Einhalten, Funken, Kochen, etc. pp. Dabei half sicher auch, dass Joanna und Charlotte beim letzten Mal bereits tatkräftig mitgeholfen hatten.

Obwohl wir recht durchwachsenes Wetter hatten, konnten wir an allen Tagen fliegen und eine niedrige 2-Stellige Startzahl schaffen. Allerdings schien es mir, dass alle Beteiligten mehr am sozialen Miteinander und der Atmosphäre in Kammermark (und teilweise auch dem Lepo) interessiert waren, als an den Flügen. Dafür waren sicherlich vor allem die Helfer der Akaflieg und des AFV verantwortlich, denen ich hiermit noch einmal herzlich für den freiwilligen und hochmotivierten Einsatz während der Klausurvorbereitung und in den Sommerferien danken möchte.

Ob es im nächsten Jahr wieder ein Kinderheimfliegen geben wird, steht noch in den Sternen, da der Personalmangel im Bildungssektor sich nicht nur auf Schulen beschränkt, sondern auch im Bereich der Betreuung/Erziehung um sich greift. Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten in Kammermark ist die Motivation der Kinder und der Erzieher jedenfalls groß auch eine längere Zeit in den Sommerferien mit oder ohne Fliegerei in Kammermark zu bleiben. Sei es im Zelt oder im Gästetrakt...

Stefan

Sommertreffen



Endlich war es wieder soweit – das Sommertreffen 2023 stand vor der Türe! Zachern, Flugleistungsvermessung, Frickeln, Sondermessprojekte und ein Fluglager mit der Idaflieg in Stendal, viele Gründe die ein jedes Akafliegerherz höher schlagen lassen. Die Akaflieg Berlin zeigte dieses Jahr mit 16 Anwesenden und zusätzlichen Bergfesttourist:innen viel Präsenz und Motivation. Insgesamt waren ca. 120 Idaflieger aus den zehn Akafliegs über die drei Wochen vom 7. August bis 27. August 2023 verteilt in Stendal anwesend.

Es gibt einige Erfolge für unsere Mitglieder zu verzeichnen: sechs frisch eingewiesene Zacherpilot:innen und fünf alte Hasen, die fleißig Erfahrungen im wissenschaftlichen Fliegen auf bekannten und neuen Flugzeugtypen sammeln und ihr Wissen erweitern konnten. Fünf Flugschüler:innen, welche Inspiration zu den Möglichkeiten des Sommertreffens finden konnten und erste Zachererfahrungen im Simulator oder als assistierende Begleitung bei Sondermessprojekten oder Zacherflügen in echt mitfliegen konnten.

Außerdem hat die B12 wichtige Fortschritte in der Flugerprobung gemacht. Es wurden F-Schlepp Nachweise für die hinterste und vorderste Schwerpunktslage praktisch erbracht und ein Punkt vom Überziehverhalten gemeinsam mit dem Luftfahrtbundesamt nachgeflogen. Für die geplante Seitenwinderprobung hat das Wetter je-

doch leider nicht mitgespielt.

Auf dem Flugplatz oder in der Feuerwehr (Gemeinschaftsraum) gab es reichlich Austausch und Inspiration zwischen den Akafliegs zu vergangenen und aktuellen Projekten, Problemen und Lösungen und Flugerfahrungen. Die Kreativität der Idaflieger:innen und Vorfreude auf das Sommertreffen führten zu unterhaltsamen Kreationen in der Zeltstadt wie mitgebrachte Stadtschilder mit Stadtnamen wie „Berlinschweig“, „Dresden“ und „Klein-Esslingen“ und einem Hallenbad (beheizter Pool in einem Zelt).

Jeden Abend wurden Erfahrungen, No-Gos und Lessons-learned des Tages in konstruktiver und amüsanter Weise beim traditionellen Kästlegericht in der großen Runde besprochen. Sozialer Höhepunkt des Sommertreffens war das Bergfest, bei dem in diesem Jahr Live-Musik aus der FTAG, mehrere beheizte Pools, leckeres Essen und reichlich Getränke für Stimmung gesorgt haben.

Die drei Wochen gingen auch in diesem Jahr zu schnell vorbei. Gefüllt von Motivation und Inspiration starten wir in ein weiteres Jahr forschen, bauen, fliegen und freuen uns auf spannende Vorträge beim Wintertreffen in Hannover und neue Projektfortschritte und Sondermessprojekte beim nächsten Sommertreffen!

Jo

B13

WIR BAUEN EIN WINGLET!

Um uns mit dem Laminieren wieder vertraut zu machen, haben wir beschlossen, das Winglet der neuen Außenflügel zu bauen und dabei unsere Fertigungsschritte zu optimieren. In diesem Zuge war die Idee, auszuprobieren, inwiefern sich der 3D-Druck für das Herstellen der Negativform eignet.

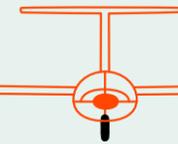
Dazu habe ich im CAD die Form jeweils in 15 Stücke geteilt, die einzeln im 3D-Drucker gedruckt werden, und sehr viel beim Slicen optimiert, um eine möglichst genaue Oberfläche zu erreichen. Da die Formen sich beim Tempern nicht verformen dürfen, drucken wir nicht mit PLA, sondern greifen auf PETG zurück. Nach Testdrucken mit vorhandenem PETG und einem Vakuumtest bestellten wir also 8kg Filament. Da wir mit Druckzeiten von über 30 Tagen rechnen mussten, hielten wir Ausschau nach weiteren potenziell verfügbaren Druckern und bekamen Unterstützung von Vivi.

Derzeit ist etwa die Hälfte der Teile gedruckt und die Vorfreude auf die praktischen Arbeiten steigt. Die weiteren Arbeitsschritte sind das Verkleben der Form, sowie das Schleifen und Spachteln dieser, da die Oberfläche, wie sie aus dem 3D-Druck kommt, nicht ausreichend ist.



NOCH WIRD DIE FORM MIT TAPE ZUSAMMENGEGHALTEN. BALD SOLL EIN PROBE-WINGLET DARAUS GEBAUT WERDEN

Hauptaufgabe für die Bausaison ist es, ein Teststück des Außenflügels zu bauen. Hierbei wollen wir das innere Segment des Außenflügels inklusive aller Anschlüsse bauen. Dieses Projekt stellt ein Übergabeprojekt dar, bei dem Schrubb uns sein Wissen weitergeben kann, damit wir die Erfahrungen sammeln, die uns beim Bau des fliegenden Außenflügels bzw. erstmal des Bruchflügels helfen wird.



FÜGELGESTELL FINDET NEUE UNTERKUNFT

Während wir in Berlin fleißig den 3D-Drucker mit Filament für die Wingletform füttern, geht der Blick schon weiter auf die Formen der Außenflügel. Dafür durften wir aus einer Werkstatt in Malchow Negativformen abholen, von denen wir das Gestell für die Außenflügel-form der B13e übernehmen wollen.





Eine Woche nach der Besichtigung dieser besagten Formen sind wir also an einem verregneten Samstag mit großer Besatzung und einem großen Anhänger nach Malchow zur Werkstatt gefahren. Dort haben wir die Formen mit vielen Leuten aus der Werkstatt herausgefädelt und auf dem Hänger festgezurr. In zwei Fuhren wurden die Formen, und einige andere Fünde, nach Kammermark überführt. Dort haben sie ihr vorläufiges zu Hause gefunden. Wir durften uns in der Werkstatt zudem umsehen und viele nützliche Dinge mitnehmen, womit wir zusätzlich zu dem großen Formenanhänger zweimal einen normalen Anhänger voll bekommen haben. Pünktlich zum Sonnenuntergang waren wir wieder zurück in Kammermark und räumen alles ein.

Einen großen Dank an Konni Herz, welcher uns den Tipp gab, und Philsen, der uns bei dieser Aktion tatkräftig unterstützt hat.

FLUMMI



Einige fragen sich vielleicht, wer dieser mysteriöse Flummi ist. Ich bin David-Matthäus Dill (Flummi) und übernehme dieses Projekt, da Schrubb das Ende seines Studiums plant.

Ich fing mit dem Segelfliegen in Reinsdorf an und habe so durch das Vergleichsfliegen 2021 und der Wartung unseres Astirs in der Werkstatt die Akaflieg kennengelernt und war begeistert von den Werkstattarbeiten und Forschungsprojekten. Als ich vor einem Jahr angefangen habe, Verkehrswesen zu studieren, bin ich dann also beigetreten.



Anfänger:innen Lehrgang

2023

Nachdem ich bereits im Vorjahr erste Flugerfahrungen beim Studierendenfliegen sammeln konnte, beschloss ich, den Anfänger:innenlehrgang der Akaflieg Berlin zu besuchen. Während das Studierendenfliegen als Unimodul mit viel Theorie einherging, lag der Fokus des Anfänger:innenlehrgang ganz klar auf der Praxis, also nicht lang schnacken, Knüppel anpacken. Gleich am ersten Tag ging es ab in die Luft und das mit ordentlich Schwung, dank der Winde.

Durch das glückliche Wetter gab es kaum einen Tag an dem ich nicht geflogen bin und somit machten sich schnell Fortschritte bei allen Teilnehmenden bemerkbar. Durch die wenigen Eingriffe von Stephan, Chuck und n-te ließ sich gut aus eigenen Fehlern lernen, ohne eine Bruchlandung befürchten zu müssen.

Am zweiten Wochenende kam es dann zu einem persönlichen Highlight: dem Trudeln. Nachdem der Windenstart mir bewiesen hatte, dass Segelfliegen mehr als nur langsames durch die Luft gleiten ist, offenbarte sich mir beim Trudeln, dass es noch deutlich mehr zu erleben gibt. Dazu noch einige Steilkurven und Parabeln, und das Interesse am Kunstflug in mir war voll entfacht.



Neben dem Fliegen wurde uns auch das Vereinsleben der Akaflieg näher gebracht. Die anfängliche Unsicherheit angesichts der vielen neuen Gesichter verflog schnell beim gemeinsamen Essen, Kochen, Kartenspielen, Saunieren, Flugzeuge schieben und am Startwagen frieren. Zusätzlich war die brandenburgische Natur und vor allem der Sternenhimmel für viele eine schöne Abwechslung zum Alltag in Berlin.

Und so vergingen die zwei Wochen am Ende doch schneller als gedacht. Meine Landungen waren am Ende zwar zu ruckelig zum Freifliegen, doch aus den 10 Teilnehmenden konnten sich Henning, Mario und Johannes einen Strauß abholen. Nächste Saison werde ich es hoffentlich auch schaffen und zusammen mit den vier weiteren Anwärter:innen aus dem Lehrgang - Mininils, Simon, Henning und Mario - sowie allen weiteren Akaflieger:innen Kammermark von oben betrachten. Jetzt geht es aber erstmal in die Winterwartung, um CF und CI (genau wie unseren Fluglehrerenden) eine wohlverdiente Erholung von unseren Landungen zu gönnen.



Yakumo



Zusammen fliegen übers Sommertreffen hinaus

Aus dem kleinen Gefallen, der FVA ein Segelflugzeug vom Sommertreffen zurück nach Aachen zu fahren, wurde ein verlängertes Wochenende, dass die ganztägige Autofahrt mehr als aufwiegt.

Wir wollten ein Paar entspannte Tage in einem Haus am See in der Nähe von Heppenheim verbringen. Wenn man sich schon an einem Flugplatz verabredet, muss man natürlich auch entsprechend anreisen. In Aachen sollten Emily und ich nach Ablieferung des Segelflugs zu Betti und Shorty in die GZ (DR400) steigen. Dann aber die Einsicht, dass die Remo mit vier Personen und dem jeweiligen Gepäck überladen wäre und die spontane Idee, noch ein weiteres Flugzeug dazu zu nehmen. Auf dem Flugplatz in Merzbrück ist eine RF 5 (D-KATO) stationiert, die von einer FVA-nahen Haltergemeinschaft betrieben wird. Für mich eher überraschend wurde mir dieses wunderschöne Flugzeug anvertraut. Nach kurzer Einweisung flogen Emily und ich dann also in der RF 5 der GZ hinterher. In loser Formation unter wunderbaren Wolkenstraßen hindurch über die Eifel, über die Mosel und den Rhein und schließlich an Frankfurt vorbei nach Heppenheim. Sollfahrt und Fredenk reisten mit der Aeronca „Ms. Chief“ aus Donzdorf an. Wir wurden wärmstens von Sargeant und Fürsich empfangen und fuhren hungrig, aber glücklich weiter an den See nach Lampertheim.

Am nächsten Tag nutzten wir die drei Flugzeuge für einen Ausflug nach Lachen-Speyerdorf, einem schönen Grasplatz mit viel Segelflug- und Fallschirmbetrieb. Auf dem Hinflug machten wir mit der RF 5 noch einen Umweg über Heidelberg, um den Neckar und das Schloss aus der Luft zu bewundern. Nach Kuchen und Spezi in Lachen-Speyerdorf ging es über die Mannheimer Kontrollzone zurück nach Heppenheim. Der Tag endete mit einem erfrischenden Bad im See, köstlichem Curry und Zimtschnecken und dem ein oder anderen Kaltgetränk.



Am Montag dann der Rückflug nach Aachen. Auf Vorschlag der Aeronca-Crew machten wir noch eine Zwischenlandung in Koblenz. Der Platz versteckt sich, aus Süden über den Rhein kommend, bis kurz vor Erreichen der Platzrunde hinter einem Hügel mit Sendemast. Beim Eindrehen in den Gegenanflug ließ ich das Deutsche Eck und die Stadt Koblenz rechts liegen und flog dann die Mosel entlang über dem Hang. Der Platz selbst erinnert an einen Flugzeugträger, mit Hängen an drei Seiten. Der Endanflug führt parallel zu einer Autobahnbrücke über das Untermoseltal. Sicherlich nicht nur für einen Brandenburger Flachlandflieger ein beeindruckender Anblick. Im Flugplatzrestaurant genehmigten wir uns koffeinhaltige Getränke und Pommes und machten uns frisch gestärkt wieder auf

den Weg. Die Eifel blieb diesmal links liegen und schon bald kamen die Tagebauten und Kraftwerke um Aachen in Sicht.



Ich sitze jetzt im Zug zurück nach Berlin und bin für so vieles dankbar. Bei Freunden konnte ich im Frühjahr erst meine TMG-Berechtigung machen. Von Freunden wurde ich nach Aachen, Heppenheim, Lampertheim eingeladen. Auf dieser Reise bekam ich dann wie selbstverständlich ein Flugzeug. Ich war umgeben von Freunden, die mir mit ihrer fliegerischen Erfahrung das nötige Selbstvertrauen für so einen Ausflug gaben, aber mir dann auch den Freiraum ließen, selbst Erfahrung zu sammeln. Ich konnte mit wundervollen Menschen ein herrliches Wochenende verbringen, das ich so schnell nicht vergessen werde. Danke euch!

kobo

idox wer in daflieg

Reingestolpert in den Lehrgang... Eigentlich war ich mit der Intention nach Aachen zum Kunstflug- und TMG-Lehrgang gereist, das Verpflegungsteam zu unterstützen. Zweifel, ob ich kurz nach dem Schein bereit sei für Kunstflug, hatten mich erstmal von einer Teilnahme abgehalten. Das änderte sich schnell, als kobo und ich in Aachen eintrafen. Während die Teilnehmenden voller Vorfreude über den Lehrgang schwärmten, wurde meine Flugneid zu groß - und tatsächlich konnte ich noch einen Last-Minute-Platz ergattern, da die Teilnahme in diesem Jahr niedriger war als in den Jahre zuvor (Danke Shorty!).

Kurz darauf fand ich mich im Rückenflug in einer DG1001 wieder, mein Fluglehrer mir vom hinteren Sitz zuschreiend „Mehr drücken!!“. Während mir das Blut in den Kopf stieg, konnte ich weder den Flugplatz wiederfinden noch eine Geschwindigkeit halten. Kunstflug heißt präzise Fliegen bei voller Konzentration. Aber am Anfang war das einzige, auf das ich mich konzentrieren konnte, den Anweisungen meines Lehrers zu gehorchen (da blieb nicht viel Kapazität für präzises Fliegen übrig). Übung für Übung näherten wir uns aber schon bald koordinierten Figuren und einem Programm an - Plötzlich ging alles schnell; am fünften Tag hatten die meisten ihr Prüfungsprogramm bestanden. Während für uns Kunstfliegende die zuvor ungewohnte Flugphasen plötzlich Routine wurden, erschallten im Funk immer wieder bekannte Stimmen der TMG-Schüler:innen, die motiviert und souverän über Sprechgruppen verkündeten, dass sie im Landeanflug seien, nach Koblenz flogen oder die Piste kreuzen wollten. Unter ihnen war auch unsere Michelle, die letztes Jahr nach Darmstadt gewechselt ist. Mein Highlight war der letzte Tag: Nachdem ich mein Bronze-Programm bestanden hatte, durfte ich den letzten Flug des Lehrgangs genießen. Zum Abschied flog ich eine Runde Pilatus B4 mit meinen ersten Männchen, die vielleicht nicht besonders schön waren, aber verdammt viel Spaß gemacht haben. Eine insgesamt wundervolle, erfolgreiche Woche mit kompetenten Pilot:innen.

Milly



B14

Zurück zur Theorie

Nach dem Mock-Up, das im Juni unser Prototypenprojekt in die Werkstatt gebracht hat, geht es wieder zurück an den Schreibtisch; Der Entwurfsprozess der B14 soll vorangehen. Im Rahmen des Moduls „Flugzeugentwurf III“ sollen nun verschiedene Auslegungsparameter ermittelt werden. Die bisherigen Überlegungen zum B14-Flügel sollen in Kombination mit der Bauvorschrift die Grundlage sein, um Rollraten und andere wichtige flugmechanischen Kennwerte zu bestimmen. Basierend auf diesen Werten sollen die Querruderruder und Wölbklappen dimensioniert und die auf die Ruderelemente wirkenden Kräfte ermittelt werden, sodass wir auch die notwendigen Ansteuerungskräfte abschätzen können. Da es sich bei der Auslegung um einen iterativen Prozess handelt, sollen die Ermittlungsmethoden so gestaltet werden, dass die Parameter schnell geändert werden können, falls sich Anforderungen ändern oder neue Kenntnissgewinne erzielt werden. Dies soll durch die Nutzung eines parametrisierbaren MATLAB-Skripts erreicht werden.

Durch die Definition dieses festen Aufgabenpakets bis zum Semesterende versprechen wir uns einen deutlichen Fortschritt in der B14-Entwicklung. Durch geplante Abschlussarbeiten, die auf diesen Erkenntnissen aufbauen und sie weiterführen, soll der Entwurfsprozess weiter vorangebracht und auch gut dokumentiert werden. Dadurch können auch die zukünftigen Generationen von Akafliegenden am B14-Entwurf weiterarbeiten und die verwendeten Ansätze für eventuelle neue Projekte nutzen. Viel mehr zum B14-Projekt findet ihr auf unserer Website!

Dachbox



Abfliegen

Am letzten Oktoberwochenende fand in Kammermark das Abfliegen statt, welches in einem größeren Rahmen als in den vergangenen Jahren gefeiert wurde. Als Feiergründe gab es neben dem Abschluss einer erfolgreichen Flugsaison auch zwei Geburtstage - von Philipp und Alex. So ergab es sich, dass eine bunte Truppe an knapp 100 Leuten aus AFVlern, Akafliegenden, Idafliegenden und Besuch der Geburtstagserwachsenen vor Ort waren. Der geliebte Ziellandewettbewerb war dieses Jahr für Kammermark intern geplant, musste jedoch leider aufgrund schlechten Wetters und durchnässten Flugplatz abgesagt werden. Stattdessen gab es ein ‚Ablaufen‘, ein zweistündiger Spaziergang einer großen Truppe durch bunte vernebelte Wälder und Felder in die umliegenden Ortschaften.

Für die Feierlichkeiten am Abend wurden keine Mühen gescheut. Kulinarisch gab es für alle selbstgemachte Spätzle mit Fleisch- oder Topfufulasch, abgerundet mit einem leckeren Apfelstrudel und reichlich Getränken und Fassbier. Im Anschluss an das gemeinsame Abendessen gab es ein breitgefächertes Unterhaltungsangebot. So gab es zum einen die gemütliche Kaminrunde mit spannenden Gesprächen und durchforsten vergangener Jahresberichtshefte. Wer etwas mehr Abenteuer wollte, konnte sich Nours Spiegelbrille aufsetzen, welche oben mit unten vertauscht, und versuchen seinen Namen zu schreiben. Alle Wellnessfans kamen mit der Sauna und einen beheizten Pool im Außenbereich auf Ihre Kosten. Das Gelände vor dem Haus gab aufgehübscht mit bunten Lichtern und Lichterketten eine schöne Atmosphäre für Spiele und Gespräche. Wer es etwas lauter wollte und in Tanzlaune war, fand sich früher oder später in der Windenhalle wieder. Diese wurde an mehreren Tagen mit Technik und Deko geschmückt und bot eine eindrucksvolle Partylocation. Auf und neben der Winde wurde zu live aufgelegter Musik unterschiedlicher Genres bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Am nächsten Tag gab es viele Abschiede und Aufräumaktionen, es wurde mit ein paar Wintervorbereitungen begonnen, die Flugzeuge abgerüstet und die Wohnwägen und Hänger in die Flugzeughalle gestellt.

JO

Weihnachtsfeier

Auch in diesem Jahr möchten wir mit Euch gemeinsam gemütlich feiern. Seid herzlich zu unserer Weihnachtsfeier eingeladen!



Anmeldung



Wo? Akaflieg Werkstatt
Wer? Akaflieg, ADAH und AFV
Wann? Samstag, den 09.12.2023 ab 16.30
Wie? Mit Freude und Kinderpunsch



 B12

akafliegberlin